



Verleihung des neuen „Inklusionspreises NRW“

In Mülheim an der Ruhr zeichnete Sozialminister Guntram Schneider am 5. September 2015 die ersten Preisträger des neuen Inklusionspreises von Nordrhein-Westfalen aus. Bewerber um den mit insgesamt 30.000 € dotierten Preis waren Vereine, Projekte und Initiativen, in denen Inklusion auf vorbildliche Weise umgesetzt wurde. Der neue Preis wurde geschaffen, um das Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu fördern und zum inklusiven Handeln zu ermutigen.

Auszeichnungen

Insgesamt bewarben sich 275 Institutionen und Organisationen um zehn Preise.

Preiskategorie	Preisträger
Arbeit und Qualifizierung	<i>Springtec Group</i> , Hagen. In diesem metallverarbeitenden Betrieb sind im Zuge einer Zusammenarbeit mit einer Werkstatt für behinderte Menschen eine Reihe von Mitarbeitern in Festanstellung übernommen worden. Inzwischen sind mehr als 20% der Angestellten Menschen mit Beeinträchtigung.
Schulische und außerschulische Bildung	<i>CJG St. Antoniuschule</i> (Förderschule) und <i>Gesamtschule Reichshof</i> , Projekt „Fliegende Bauten – Schulen in Arbeit“. Schülerinnen und Schüler arbeiten inklusiv in einem ökologischen Projekt mit Gemüseanbau zusammen und organisieren gemeinsam Verkauf, Marketing und Buchhaltung.
Freizeit, Kultur und Sport	<i>Schrägstrichtheater e. V.</i> , Münster. Inklusion wird hier sowohl im Ensemble gelebt als auch inhaltlich thematisiert. Auf der Bühne wird Anderssein

	<p>gezeigt und die angebliche Normalität hinterfragt. Alle Aufführungen sind barrierefrei. Der Gebärdensprachdolmetscher ist Bestandteil der Inszenierung und blinde Zuschau-er/innen werden über Kopfhörer über das Bühnengeschehen informiert.</p>
Selbstbestimmte Lebensführung	<p>„<i>Wohnen im Pott</i>“, Oberhausen.</p> <p>Kooperation von Lebenshilfe, Stadt Oberhausen und weiterer Partner. Es werden Tandems aus einem Menschen mit und einem Menschen ohne Behinderung gebildet, die für alle Schwierigkeiten des Lebens (etwa für Behördengänge) ein Team bilden. Ein barrierefreies Haus in der Mitte von Oberhausen bietet dem Verein Büroräume und Raum für Gruppenaktivitäten.</p>
Zugänglichkeit, Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen	<p>„<i>NimmBus</i>“ / „<i>Jeder Bus – Inklusion erfahren</i>“, Kreis Unna, Verkehrsgesellschaft Unna mbH.</p> <p>Das Projekt will Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und aus allen Altersstufen größtmögliche Mobilität ermöglichen. Die Themen reichen von der Frage, wie Menschen trotz einer Körperbehinderung den Bus nutzen können bis hin zur Wahl des richtigen Tickets für Menschen mit Lernbehinderung.</p>
Sonderpreis	<p><i>Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev) e.V.</i>, Essen.</p> <p>Der Verein fördert die Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Freiwilligendienst-Programm „weltwärts“. Statt als Empfänger staatlicher Fürsorgeleistungen treten Menschen mit Behinderungen im Rahmen internationaler Freiwilligendienste als aktive Bürger auf, die sich gemeinsam mit anderen für das Gemeinwohl engagieren.</p>
Sonderpreis	<p>„<i>Inklusiv in Namibia</i>“, Schillergymnasium Münster.</p> <p>Das Schillergymnasium engagiert sich neben der Inklusion auch im Bereich des globalen Lernens: Jedes Jahr führen Schüler und Schülerinnen aus Deutschland und Namibia gemeinsame Projekte durch. Zur Feier der</p>

	<p>25-jährigen Unabhängigkeit Namibias produzierten Schülerinnen und Schüler aus Essen und aus Namibia mit einem deutsch-namibischen Sänger und einer Herero-Gruppe das Musikvideo „Never over“ in dem es um Versöhnung der verschiedenen Ethnien in Namibia geht. Von deutscher wie auch namibischer Seite wurden dabei hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler aktiv eingebunden.</p>
--	---

Schwerpunktthema Partizipation	
1. Preis	<p><i>Miteinander leben e.V., Köln.</i></p> <p>Der seit 50 Jahren aktive Verein hat immer wieder Impulse im Bereich der Behindertenhilfe und der Inklusion gegeben. Mit Einrichtungen im Kölner Süden unterstützt Miteinander leben e.V. das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen: von der Eltern-Kind-Gruppe über ein inklusives Jugendhaus bis hin zu Wohn- und Freizeitprojekten für Erwachsene. Einige der Einrichtungen sind erfolgreiche Pilotprojekte, wie zum Beispiel die Kindertagesstätte, die dazu beitrug, dass Sonderkindergärten überall in Deutschland verschwanden.</p>
2. Preis	<p><i>Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.</i></p> <p>Beratung junger Familien und die Unterstützung für Eltern, die ein behindertes Kind erwarten oder bekommen haben. Ziel ist es, die besonderen Bedürfnisse dieser Familien und der Besucher mit Handicap zu berücksichtigen, sie zu bestärken und zu unterstützen und ein selbstverständliches Miteinander der Generationen, unterschiedlicher Kulturen und von Menschen mit und ohne Behinderung zu erreichen. Der Verein bietet eine erste Anlaufstelle, einen Treffpunkt und damit eine Kontakt- und Informationsdrehscheibe für Eltern, Kinder und Senioren.</p>
3. Preis	<p><i>Mittendrin e.V., Köln.</i></p> <p>Die Mitgliedschaft des 2008 gegründeten Vereins besteht aus Eltern von Kindern mit und ohne Behinderung. Etwa ein Viertel der Mitglieder hat einen – vorwiegend türkischen – Migrationshintergrund. Familien</p>

	<p>mit behinderten Kindern sollen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen und als Experten in eigener Sache das inklusive Bildungssystem mitgestalten. Der Verein bietet Elternberatung (auch Türkisch und Spanisch muttersprachlich), Interessenvertretung im politischen Raum, Fortbildung sowie Entwicklung konkreter Modelle zur Unterstützung inklusiver Bildung.</p>
--	--